

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
1.1	Problemstellung	7
1.2	Übersicht über die Studie	19
1.3	Forschungsbericht	24
1.4	Begriffsgeschichte	33
2	Vor-Denker	45
2.1	Hobbes und die Umverteilung	45
2.2	Locke und die dynamische Wirtschaft	50
2.3	Shaftesbury und der Gedanke der Benevolenz	57
3	Das Selbstinteresse im 18. Jahrhundert	63
3.1	Bernard Mandeville und die aggressive Selbsterhaltung	63
3.2	Daniel Defoe und die Existenzgründung	88
3.3	<i>The Spectator</i> als Wochenzeitung für das bürgerliche Unternehmertum	120
3.4	David Hume und das geläuterte Selbstinteresse	162
3.5	John Gay und die korrupte Natur des Menschen	174
3.6	George Lillo und die Apologie des <i>merchant</i>	184
3.7	Eliza Haywood und das Fortbestehen der Umverteilung	196
3.8	Oliver Goldsmith und die Kommerzialisierung des Lebens	216
3.9	Adam Smith und die Synthese ökonomischen Denkens	240
3.9.1	<i>The Theory of Moral Sentiments</i>	263
3.9.2	<i>An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations</i>	277
4	Schlussbemerkung	321
5	Literaturangaben	327
5.1	Abkürzungen und Zitierverfahren	327
5.2	Bibliographie	328

PPN: 256303452

Titel: Das Selbstinteresse von Mandeville bis Smith : ökonomisches Denken in ausgewählten
Schriften des 18. Jahrhunderts / Thomas Rommel. - Heidelberg : Winter, 2006

ISBN: 3-8253-5239-0Gb.EUR 65.00; 978-3-8253-5239-4Gb.EUR 65.00

Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund